



Rundschreiben Nr. 213 / 19
Bremen, den 09.09.2019

Quelle: DSLV 171/19
Frank Huster

DSLV begrüßt ,Innovationsprogramm Logistik 2030‘ des BMVI

Das ,Innovationsprogramm Logistik 2030‘ des BMVI enthält zahlreiche Maßnahmen, die sowohl zum Erhalt der hohen Leistungsfähigkeit deutscher Speditionen und Logistikdienstleister als auch zur Sicherung des Logistikstandorts Deutschland insgesamt beitragen können. Der DSLV begrüßt deshalb das in zehn Themenfelder gegliederte Maßnahmenpaket, das als Leitbild der Bundesregierung für die Zukunft der Logistik bis zum Jahr 2030 in Deutschland dienen soll. Einige Vorhaben werden weit in die Entscheidungskompetenz zukünftiger Bundesregierungen reichen. Deshalb muss die Umsetzung zügig eingeleitet werden, mahnt der DSLV.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat am 4. September 2019 das gemeinsam mit dem DSLV Bundesverband Spedition und Logistik und weiteren Stakeholdern erarbeitete ,Innovationsprogramm Logistik 2030‘ vorgestellt. Das Programm soll der Bundesregierung als Leitbild für die Zukunft der Logistik- und Güterverkehrsbranche in Deutschland dienen. Damit hat das BMVI einen Auftrag aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt. Gleichwohl handelt es sich um kein ressortabgestimmtes Programm, sondern um eine Vorhabensammlung ausschließlich des BMVI.

Für insgesamt zehn Themenfelder beschreibt das Programm jeweils ein Szenario für das Jahr 2030 und listet Ziele für den jeweiligen Bereich sowie Maßnahmen auf, die zur Erreichung der Ziele beitragen sollen:

1: Digitale Infrastrukturen, Datenverarbeitung und Plattformlösungen

Maßnahmen u. a.:

- Schaffung einer zukunftssicheren und flexibel erweiterbaren Datenaustausch-Infrastruktur, über die innovative neue Informationsangebote im Bereich der Mobilität und Logistik einfach mit den verfügbaren Datenangeboten versorgt werden können
- Förderung des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprogrammen des BMVI

2: Verkehrsträgerübergreifendes digitales Transportmanagement – Supply Chain digital

Maßnahmen u. a.:

- Schaffung von geeigneten Datenschnittstellen, um die Kommunikation und den datenschutzkonformen Informationsaustausch zwischen Behörden und Unternehmen auf elektronischem Weg zu ermöglichen
- Förderung neutraler Plattformen und Blockchain-Lösungen, die transparente und sichere Informationsflüsse über eine globale Lieferkette ermöglichen sollen

3: Berufswelt der Zukunft

Maßnahmen u.a.:

- Politische Unterstützung zur Verbesserung des Images der Logistik und zur Erhöhung der Attraktivität der Berufe in der Logistikbranche
- Nachwuchssicherung durch konsequente Umsetzung der Maßnahmen in den Masterplänen Schienengüterverkehr und Binnenschifffahrt
- Weiterentwicklung des Förderprogramms für die Weiterbildung in Unternehmen des Straßengüterverkehrs mit schweren Nutzfahrzeugen mit Schwerpunkt digitale Instrumente und Informationstechnologie

4: Mit innovativem Güterverkehr auf Klimaschutzkurs

Maßnahmen u. a.:

- Grundsätzliche Stärkung der Schiene und der Binnenschifffahrt
- Ausweitung und Verstetigung der Fördermaßnahmen für alternative Antriebe und Kraftstoffe im Verkehrssektor
- Verstetigung des Förderprogramms für energieeffiziente und/oder CO₂-arme Lkw und Aufstockung bei Bedarf sowie deutliche Anreizsetzung für umweltfreundliche und emissionsarme Lkw
- Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen auf EU-Ebene für eine CO₂-gespreizte Maut

5: Vernetzte Transportwelt

Maßnahmen u. a.:

- Umschlaganlagen des Kombinierten Verkehrs (KV) in ausreichender Zahl sollen errichtet bzw. ausgebaut werden, so dass der bis 2030 prognostizierte Zuwachs des KV bewältigt werden kann. Zur schnellstmöglichen Abwicklung der Umschlagsvorgänge und Reduzierung der Aufenthaltszeiten aller Transportmittel sollen KV-Terminals vermehrt digitalisiert und deren Betrieb vermehrt automatisiert werden

- Errichtung bzw. Ausbau von multimodalen Zugangspunkten zur Schiene in Kundennähe und in unmittelbarer Nähe von Verkehrsknotenpunkten

6: Schlaue Schiene, Intelligente Bahn

Maßnahmen u. a.:

- Verbesserung der Effizienz und Logistikfähigkeit von Schienentransporten
- Zielgerichteter Ausbau von Schienentransporten
- Ausbau und Erhaltung von Gleisanschlüssen
- Digitalisierung und Automatisierung der Zugbildung, die europaweite Einführung einer digitalen automatischen Kupplung, das Projekt Innovativer Güterwagen II, in dem u.a. auch Lösungsansätze für eine sichere, genaue und hochverfügbare Ortung von Einzelwagen entwickelt werden

7: Intelligente Häfen und Wasserstraßen

Maßnahmen u.a.:

- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Häfen, See- und Binnenschifffahrt durch bedarfsgerechten Ausbau und Instandhaltung von seewärtigen Zufahrten, Hinterlandanbindungen und Binnenwasserstraßen
- Weiterentwicklung der Häfen zu Hightech-Standorten
- Entwicklung einer neuen ‚Förderrichtlinie Innovative Hafentechnologien‘

8: Innovative Luftfracht

Maßnahmen u. a.:

- Sicherstellung des Bestandsschutzes für den 24-Stunden-Betrieb an bestimmten Luftfrachtstandorten zur Wahrung der internationalen Konnektivität im Frachtverkehr
- Optimierung der Anbindung der Flughäfen an landgebundene Verkehrsträger im Rahmen der Bundesverkehrswegeplanung
- Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Verkürzung der Genehmigungsdauer für Ein- und Ausflüge im Frachtcharterverkehr
- Einrichtung eines ‚digitalen Testfelds Flughafen‘ nach dem Vorbild des ‚digitalen Testfelds Seehafen Hamburg‘, damit die Beteiligten in der Luftfracht-Logistikkette die Möglichkeit erhalten, innovative Prozessansätze unter realen Bedingungen zu testen

9: Straße der Zukunft

Maßnahmen u.a.:

- Entwicklung erster ‚Intelligenter Verkehrsdienste‘ auf Bundesautobahnen im Rahmen des ‚Aktionsplans Straße‘
- Sukzessive Ausstattung von ausgewählten Parkplätzen mit telematischen Lkw-Parkleitsystemen ab 2022
- Aufbau eines flächendeckenden Verkehrslagebildes der Bundesautobahnen in Echtzeit und Vernetzung der Verkehrszentralen zur Schaffung eines Netzmanagements mit Verkehrsbeeinflussungsstrategien

10: Wege auf der letzten Meile

Maßnahmen u. a.:

- Entwicklung einer neuen Förderrichtlinie des BMVI zur Städtischen Logistik, um Kommunen und Landkreise bei der Erstellung von Logistikkonzepten, Machbarkeitsstudien und konkreten Einzelvorhaben im Bereich der städtischen Logistik wie Mikro-Hubs und Lastenräder zu unterstützen
- Entwicklung digitaler Anwendungen zur Optimierung von Routen und zur Vernetzung von Verkehrsträgern in Städten
- Förderung neuer Antriebstechnologien insbesondere im Hinblick auf die städtische Lieferlogistik
- Einbezug von Bahn und Binnenschiff in städtische Lieferkonzepte, dort wo infrastrukturell möglich
- Stärkere Kooperation des Bundes mit Ländern und Kommunen zur Anpassung von Instrumenten der Raumordnung und Flächennutzungsplanung mit Blick auf Bedarfe der multimodalen Logistik und der letzten Meile
- Stärkere Kooperation des Bundes mit Ländern und Kommunen zur Umsetzung innovativer Modellvorhaben und zusätzlicher Logistikkonzepte, z. B. zur Nachtlogistik

Bewertung:

Der DSLV begrüßt das, Innovationsprogramm Logistik 2030‘ und unterstützt die darin enthaltenen Ziele des BMVI. Aus Sicht des DSLV enthält das Programm viele Maßnahmen, die sowohl zum Erhalt der hohen Leistungsfähigkeit deutscher Speditionen und Logistikdienstleister als auch zur Sicherung des Logistikstandorts Deutschland insgesamt beitragen. Die Umsetzung einiger Vorhaben reicht aber weit in die Entscheidungskompetenz der Bundesregierungen der nächsten Legislaturperioden. Deshalb ist es wichtig, dass sich das BMVI in Abstimmung mit den übrigen Ressorts durchsetzt und die Vorbereitungen zur Umsetzung der Pläne zügig abgeschlossen werden.

In einigen Themenfeldern müssen aus Sicht des DSLV auch noch inhaltliche Ergänzungen vorgenommen werden. Dies sollte auch grundsätzlich möglich sein, da das Innovationsprogramm nach eigener Aussage des BMVI nicht statisch sein soll, sondern ausdrücklich als ‚dynamisches Programm‘ konzipiert wurde.

So fokussieren sich die unter ‚Themenfeld 10: Wege auf der letzten Meile‘ aufgelisteten Maßnahmen zu sehr auf die Logistik des KEP-Sektors und vernachlässigen die Bedeutung der expeditionellen Systemverkehre, die mit deutlich höheren Sendungsgewichten und mit größeren Fahrzeugen auch einen höheren Verkehrsleistungsanteil in Städten haben und einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung urbaner Ballungszentren liefern. Fördermaßnahmen allein für Mikro-Hubs, Lastenräder und Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen greifen hier deshalb deutlich zu kurz.

Zur Weiterentwicklung des ‚Innovationsprogramms Logistik 2030‘ plant das BMVI die Einberufung einer Innovationskommission unter Leitung des Koordinators der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik, PSts Steffen Bilger (MdB). Die Kommission soll aus Experten von Unternehmen und Wissenschaft bestehen. Der DSLV bietet seine weitere Unterstützung an.

Mit freundlichen Grüßen

Verein Bremer Spediteure e.V.

Robert Völkl

Anlage